

- 67 -  
Umwelt- und  
Jahrmann

Kassel, 31. Juli 2014/Sch  
Herr Wüstemann, ☎ 62 44

Dezernat VI  
Eing: 01. Aug. 2014  
Anl. .... *No*

Stadtrordneten-Versammlung  
Kassel  
Eing. 27. AUG. 2014

- VI -

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie am 24. Juni 2014  
Anfrage der SPD-Fraktion - Maßnahmen gegen die Trockenlegung sowie zur Renaturierung  
des Dönchebaches  
Vorlage Nr. 101.17.1226

Die Anfrage lautet:

„In der Sitzung des Naturschutzbeirates vom 10. Dezember 2013 wurden Maßnahmen gegen  
die Trockenlegung sowie zur Renaturierung des Dönchebaches diskutiert.

Angeregt wurde

- dass die Ausleitungsstelle an der Wassertretstelle Blütenweg in Brasselsberg so verändert wird, dass jederzeit die eine Hälfte des Wassers in den Dönchebach und die andere Hälfte in den Nordshäuser Mühlbach fließen kann,
- der Dönchebach im Bereich der Wassertretstelle renaturiert wird, indem die Betonbauten und Verrohrungen beseitigt werden und ein naturnahes Bachbett und eine naturnahe Böschung wiederhergestellt werden und die Wassertretstelle vom Hauptschluss in den Nebenschluss verlegt wird.

Wie bewertet der Magistrat diesen Vorschlag und ist beabsichtigt, diese Vorschläge zeitnah umzusetzen?“

Stellungnahme:

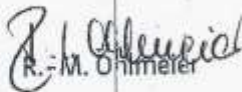
Das vorgelegte Gutachten zur Hydrologie der Dönche belegt, dass diese klimabedingt in den vergangenen Jahrzehnten weniger Niederschlagswasser verfügbar hatte. Der Gutachter zeigt in diesem Zusammenhang auf, dass eine Veränderung des Abflusses, mit dem Ziel der besseren Wasserversorgung des Dönchebaches, tatsächlich nur in der unmittelbaren Umgebung des Dönchebaches selbst Auswirkungen haben wird. Ein effektives Gegensteuern im Hinblick auf die klimatisch bedingt zurückgehenden verfügbaren Niederschläge, ist hiermit nicht erreichbar. Weiterhin wurde aufgezeigt, dass die Verlagerung des Abflusses in Richtung Dönchebach Aus-

wirkungen auf das Feuchtbiotop Heisebach, welches zum Teil durch den Nordshäuser Mühlbach gespeist wird, haben wird. Losgelöst von diesen Tatsachen, hat die Obere Naturschutzbehörde als zuständige Behörde für die Dönche signalisiert, dass eine verstärkte Wasserzufuhr über den Dönchebach aus Naturschutzgründen erwünscht ist. Vor diesem Hintergrund wurden erste Schritte der Vorplanung für eine Veränderung in diesem Bereich unternommen.

Zum Vorschlag der Renaturierung des Bachverlaufs im Bereich der Wassertretstelle ist folgendes zu sagen:

In der Vergangenheit wurde von unterschiedlicher Seite immer wieder angezeigt, dass im Bereich des Trennbauwerkes Manipulationen zur besseren Wasserversorgung des Nordshäuser Mühlbachs vorgenommen wurden. Dies konnte von der Unteren Wasserbehörde zwar nie beobachtet bzw. bestätigt werden, jedoch erscheint es hier erforderlich, die zukünftige Trennung, zumal sie variabel steuerbar ausfallen soll, gesichert auszuführen. Somit sind hierzu an dieser Stelle Einbauten erforderlich. Ein weiterer Zwangspunkt ist hier der ebenfalls nicht natürliche Sandfang, der aus dem ehemaligen Bergbau der Zeche Marie ausgetragenen Sand zurückhalten soll. Hier wird auch in Zukunft ein regelmäßiges Ausbaggern und somit die temporäre Störung des Lebensraums erforderlich sein. Eine Renaturierung im Sinne moderner Naturschutzmaßnahmen ist aus unserer Sicht hier nicht wirklich umsetzbar.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen bedarf es neben den erforderlichen bautechnischen Planungen auch einer Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde. Eine zeitliche Prognose ist daher im Moment nicht möglich.

  
R.-M. Ohmeyer